



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Steinmürli, Dietikon

Schuljahr 2018/2019



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Steinmürli	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Unterrichtsgestaltung	8
Individuelle Lernbegleitung	10
Sonderpädagogische Angebote	12
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	14
Schulführung	16
Qualitätssicherung und -entwicklung	18
Zusammenarbeit mit den Eltern	20
Fokusthema	
Fokusevaluation	22
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema	23
Schulgemeinschaft: Gestaltung des Lebensraums	24
Schulgemeinschaft: Gemeinsame Aktivitäten	26
Schulgemeinschaft: Mitverantwortung der Schüler/-innen	28
Schulgemeinschaft: Verhaltensgrundsätze	30
Anhang	
Methoden und Instrumente	32
Datenschutz und Information	33
Beteiligte	34
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	35

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Steinmürli wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Fokusthema: Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Steinmürli vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Steinmürli und der Schulbehörde Dietikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Dorothea Mantel-Baumberger, Teamleitung

Zürich, 19. Februar 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Steinmürli wie folgt:



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist zweckmässig organisiert und ansprechend rhythmisiert. Die Lehrpersonen bauen zu den Schülerinnen und Schülern stabile Beziehungen auf und schaffen mit geeigneten Massnahmen ein förderliches Lernklima.



Schulführung

Die organisatorische und personelle Führung erfolgt an der Schule zweckmässig und pragmatisch. Eine zielgerichtete Steuerung im pädagogischen Bereich ist nicht etabliert.



Individuelle Lernbegleitung

Für die individuelle Begleitung der Schulkinder planen die Lehrpersonen regelmässig Zeit ein. Im Regelunterricht ist das Lernangebot von Klasse zu Klasse unterschiedlich gezielt und differenziert ausgestaltet.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam setzt sich zahlreiche Ziele, die es in Arbeitsgruppen engagiert bearbeitet. Zur Sicherung wichtiger Projektschritte fehlen verbindliche Absprachen weitgehend.



Sonderpädagogische Angebote

Die Sonderpädagogische Förderung ist an der Schule klar definiert und erfolgt im Rahmen eines Förderplanungszyklus. Unterschiedliche Vorstellungen zu einer wirkungsvollen integrativen Förderung erschweren die Zusammenarbeit.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern werden von der Schulleitung und den Klassenlehrpersonen gut informiert. Die Schule bietet ihnen mit vielfältigen Gefässen und Anlässen wichtige formelle und informelle Kontaktmöglichkeiten.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen sammeln in den Unterrichtsteams erste Erfahrungen, Schülerleistungen vergleichbar zu beurteilen. Relevante Elemente einer gemeinsamen Beurteilungspraxis werden im Gesamtteam kaum aufeinander abgestimmt.



Fokusthema: Schulgemeinschaft

Die Mitglieder des Schulteam setzen sich mit hohem persönlichem Einsatz und mit vielfältigen pädagogischen Massnahmen für ein respektvolles Zusammenleben und eine starke Schulgemeinschaft ein.

Kurzporträt der Schule Steinmürli

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	7	141
Unterstufe	14	263
Mittelstufe	11	205
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	44	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	23	
Betreuungspersonen	11	
Schulsozialarbeiter/-innen	1	
Klassenassistenzen	5	
Weitere: Schulleitungsassistentz	1	

Die Schule Steinmürli ist in den letzten Jahren weiter gewachsen. Im Jahr 2017 kamen 60 Schulkinder dazu, entsprechend ist die Zahl der Mitarbeitenden auf rund 70 Personen angestiegen. Auf der Schulanlage wurde ein Erweiterungsbau erstellt, der zwei Kindergärten, den Hort und mehrere Klassenzimmer umfasst. Aktuell entsteht ein Ersatzneubau für den Doppelkindergarten Steinmürli. Seit zehn Jahren ist die Schule im QUIMS-Programm. Sie investiert viel in die Integration aller Schulkinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. Die sonderpädagogischen Angebote werden durch eine Kleinklasse und eine Einführungs-klasse ergänzt, die auch Schulkindern aus anderen Dietiker Schulen offen stehen. Das Betreuungsangebot besteht aus Hort und Mittagstisch an verschiedenen Standorten.

Die Schulsozialarbeit umfasst bis anhin ein 50%-Pensum, kann jedoch auf das kommende Schuljahr auf 90% aufgestockt werden. So wird sie künftig auch Präventionsarbeit betreiben können.

Die personelle Zusammensetzung der Schulleitung ist seit Jahren eine grosse Herausforderung. Durch die häufigen Wechsel in der Co-Schulleitung und notwendig gewordene Stellvertretungslösungen fehlt die Konstanz auf Führungsebene. Vorhandene Ressourcen fokussierten auf die organisatorische und administrative Führung, was Einschränkungen in den Bereichen Personal- sowie Schul- und Unterrichtsentwicklung mit sich brachte. Auf anfangs Februar 2019 wird die Leitungssituation nun wieder stabilisiert.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Steinmürli dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	05.06.2018
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	05.11.2018
Evaluationsbesuch	14.01.-16.01.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	30.01.2019

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 17.09.2018 und 13.11.2018 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	81%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	75%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	69%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	84%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung Fragen zu überfachlichen Kompetenzen sowie Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

26	Unterrichtsbesuche
3	Pausenbeobachtungen
2	Hortbesuche

Interviews

6	Interviews mit insgesamt	35	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	27	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	7	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	6	Schulmitarbeitenden (Betreuung, Hausdienst, Schulsozialarbeit)

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Unterrichtsgestaltung



Der Unterricht ist zweckmässig organisiert und ansprechend rhythmisiert. Die Lehrpersonen bauen zu den Schülerinnen und Schülern stabile Beziehungen auf und schaffen mit geeigneten Massnahmen ein förderliches Lernklima.



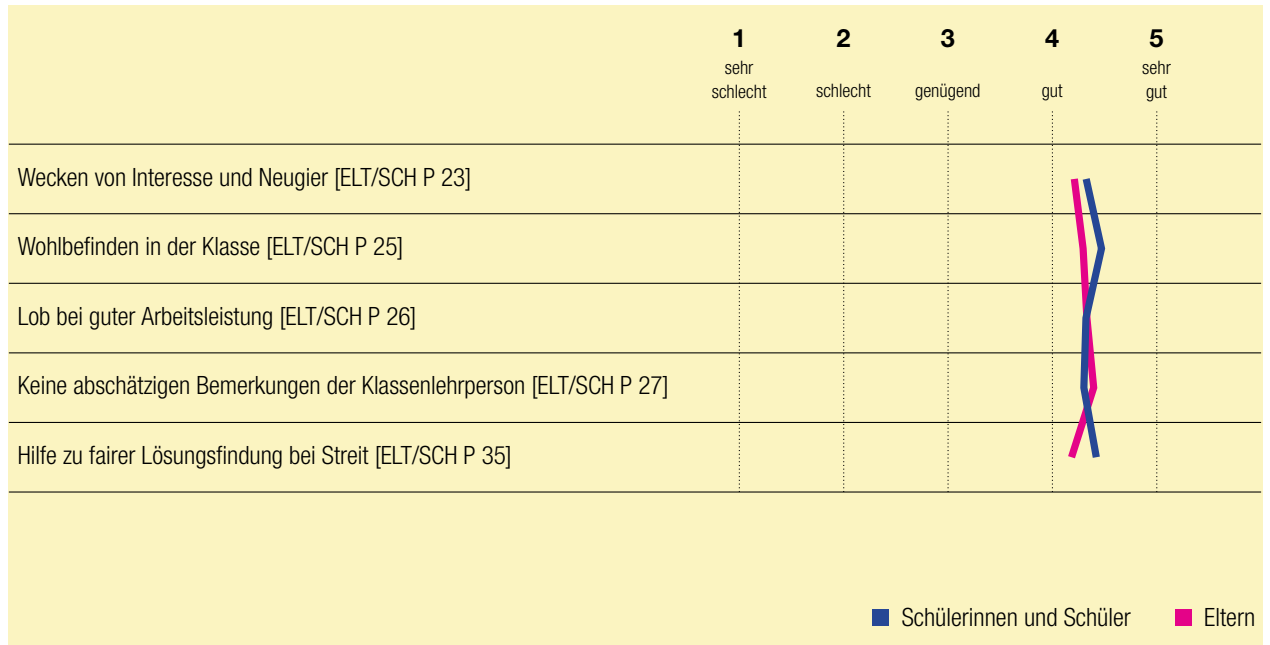
- » Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht passend und geben den Schülerinnen und Schülern meist eine nachvollziehbare Orientierung. Sie sorgen mit vielfältigen Ritualen, Lernspiel- und Bewegungssequenzen für Abwechslung im Lektionsverlauf. Die Lernerwartung sowie die Ziele betreffend Lernzuwachs sind vielfach wenig transparent und aussagekräftig.
- » Die Schülerinnen und Schüler gehen während des Unterrichts respektvoll miteinander um. In vielen Klassen herrscht eine sehr lebendige Stimmung, mit der die Lehrpersonen unterschiedlich kompetent umgehen.
- » Den Lehrpersonen gelingt es grundsätzlich gut, das Lernklima mit geeigneten Massnahmen zu fördern. Mit regelmässig besprochenen Klassenregeln stärken sie ein geordnetes Zusammenleben. Der Aufbau und die Pflege starker Lernbeziehungen zwischen Lehrpersonen und Schulkindern gelten als zentrale Grundlage für die Vermittlung von Lerninhalten.



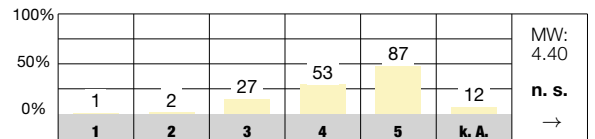
Die Schülerinnen und Schüler finden den Unterricht ihrer Klassenlehrpersonen abwechslungsreich gestaltet (vgl. SCH P 22). In vielen Klassen ist die Rhythmisierung durch spielerische Elemente ausgeprägt. Die Lehrpersonen bauen z. B. ein Lotto mit Wortschatzkärtchen, ein Würfelspiel zur Konjugation von Verben oder ein Ratespiel zu einer Bildbesprechung ein. Die Lehrpersonen geben jeweils klare Informationen zu den einzelnen Unterrichtsschritten. In den meisten Klassen können sich die Schulkinder an visualisierten Tages- oder Lektionsabläufen sowie an schriftlichen Anweisungen an der Tafel, auf Plänen oder Aufträgen orientieren. Oft unvollständig und flüchtig fallen jedoch Informationen zu den angestrebten Lektionszielen aus. Erwartungen werden kaum thematisiert, Lernprozesse und Zielerreichungsgrad selten reflektiert. Bezüglich anregender, handlungsorientierter oder kooperativer Ausprägung der Unterrichtsgestaltung zeigt sich an der Schule eine grosse Bandbreite. Es gibt exzellenten Unterricht mit gezielter Gestaltung des Lernraumes, regelmässigem Einsatz verschiedener kooperativer Lernformen oder bewusstem Einbezug der Lebenswelt der Kinder. Teilweise findet ein solider Unterricht

mit vorwiegend Plenums- und Einzelarbeitssequenzen entlang der Lehrmittel statt. Des Öfteren sind die Lektionen jedoch eher eng und lehrpersonenzentriert, den Schülerinnen und Schülern bleibt auf diese Weise wenig Gestaltungsspielraum.

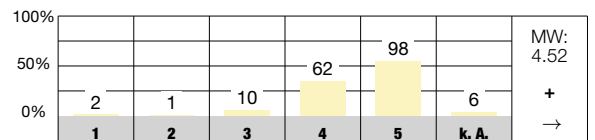
Viele Lehrpersonen können gemäss Schülerbefragung mit Humor, Interesse und Verständnis eine lernförderliche Stimmung verbreiten. Sie unterstützen ein motivierendes Lernklima, indem sie positives Verhalten verstärken. In Befindlichkeitsrunden oder im regelmässig angesetzten Klassenrat lernen die Schulkinder beispielsweise Gefühle einzuschätzen, sich Komplimente zu machen, Unterschiedlichkeiten zu akzeptieren oder eigene Meinungen zu vertreten (vgl. SCH P 29 sowie auch das Fokusthema Schulgemeinschaft). In vielen Klassen werden zudem Belohnungssysteme geführt oder ein Kind der Woche gewürdigt. In einigen Klassen haben allerdings defizitorientierte Eintragungssysteme mehr Gewicht oder schwierige Situationen führen schneller zu einer angespannten Unterrichts Atmosphäre.



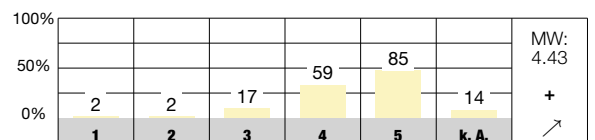
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. [SCH P 37]



Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat. [SCH P 29]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Für die individuelle Begleitung der Schulkinder planen die Lehrpersonen regelmässig Zeit ein. Im Regelunterricht ist das Lernangebot von Klasse zu Klasse unterschiedlich gezielt und differenziert ausgestaltet.



- » Die Lehrpersonen unterstützen die einzelnen Schülerinnen und Schüler im Unterricht situativ niederschwellig und sorgfältig. Sie organisierten die Sequenzen so, dass ihnen für Fragen genügend Zeit bleibt oder sie mit kleinen Gruppen eine zusätzliche Erklärungsrunde machen können.
- » Mehrere Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Anspruchsniveaus, indem sie regelmässig Lernformen einsetzen, die eine Differenzierung zulassen oder sie erteilen Lernaufträge mit zwei bis drei Niveaus. Die gängige Praxis ist an der Schule unterschiedlich ausgeprägt.
- » Einzelne Aspekte des eigenverantwortlichen Lernens werden von den meisten Lehrpersonen punktuell berücksichtigt. Insgesamt sind offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lernprozesse begünstigen, wenig verbreitet.
- » Die Schule Steinmürli gestaltet die verschiedenen Stufenübertritte unterschiedlich systematisch.



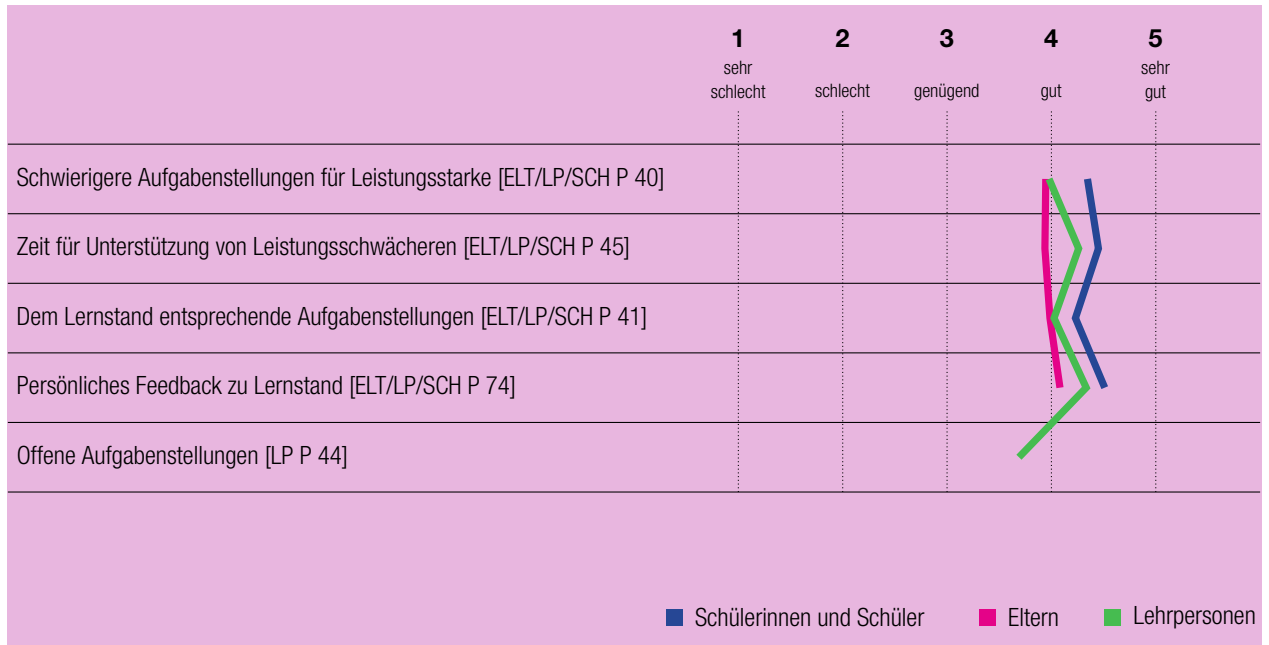
Die Lehrpersonen achten in Phasen der Einzelarbeit gut auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Sie unterstützen mit gezielten Rückfragen, Denkanstössen oder kleinen Hilfestellungen auf unkomplizierte und weiterführende Art (SCH P 49). Vereinzelt fordern die Lehrpersonen die Schulkinder ausdrücklich auf, zuerst selbständig oder zusammen mit Kolleginnen und Kollegen eine Lösung zu finden. In mehreren Klassen leisten zudem Klassenassistenten, Seniorinnen oder Senioren sowie Zivildienstleistende wertvolle Unterstützung.

Wochenplan-, Posten- oder Werkstattarbeiten beinhalten in mehreren Klassen Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsgraden und die Möglichkeit im eigenen Tempo zu arbeiten. Insbesondere in Mathematik ist diese Praxis verbreitet. Vereinzelt finden sich diesbezüglich ausgezeichnete Beispiele mit drei Niveaus, Angabe der Lernziele sowie Reflexionsfragen zum Lernprozess. Leistungsstärkere Schulkinder erhalten in mehreren Klassen jedoch zu wenig herausfordernde Lernaufgaben (ELT/LP P 40). Die Länge der Inputsequenzen ist häufig für alle Schulkinder gleich lang, egal ob sie die Lerninhalte bereits verstanden haben oder nicht. Im Regelunterricht wird teilweise zu schnell an Zusatzangebote wie die Begabtenförderung, die Integrative Förderung oder das Deutsch als Zweitsprache delegiert. Das Schulteam konnte das Entwicklungsziel, für die Umsetzung der Binnendifferenzierung Minimalstandards festzulegen, noch

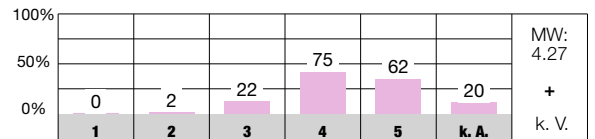
nicht erreichen. Im Unterricht kommen elektronische Lernprogramme eher selten zum Einsatz.

In allen Klassen erhalten die Schulkinder gelegentlich Aufträge, bei denen sie punktuell selbständig planen, recherchieren, präsentieren, korrigieren oder ihr Lernen reflektieren können. Die Lernreflexion wird öfters anhand von Lerntagebüchern, Reflexionsbogen oder einem Kreativbuch gefördert. Insgesamt gehen die Lehrpersonen den systematischen Aufbau von Arbeits- und Lerntechniken im Sinne von «Lernen lernen» wenig zielgerichtet an.

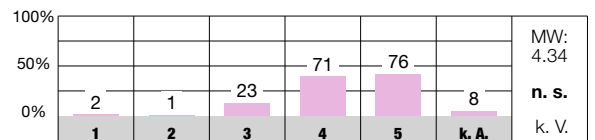
Grundlegende Modalitäten zu den Stufenübertritten sind von der Schule Dietikon geregelt. Die Schule Steinmürli gestaltet v.a. den Übertritt von der Kindergarten- in die Unterstufe sowie von der Mittel- in die Sekundarstufe entlang dieser Vorgaben. Die Kindergartenkinder besuchen z. B. vor den Sommerferien die Unterstufe und die abgehenden und aufnehmenden Lehrpersonen treffen sich nach den Sommerferien zu einem Austausch. Alle Kindergartenklassen führen einen Schulbereitschaftstest durch, der gemeinsam besprochen wird. Gegen Ende der Mittelstufe wird eine Gymvorbereitung angeboten, Schüler- und Elterngespräche mit Lernstandseinschätzungen laufen gleichzeitig nach dem vorgegebenen Terminplan ab. 70% der Eltern sind der Meinung, die Schule bereitet ihr Kind gut auf die nächste Stufe vor (ELT P 52).



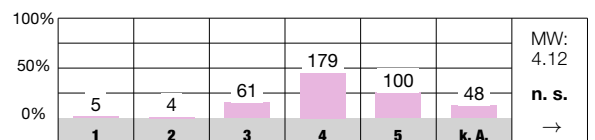
Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P 49]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die Sonderpädagogische Förderung ist an der Schule klar definiert und erfolgt im Rahmen eines Förderplanungszyklus. Unterschiedliche Vorstellungen zu einer wirkungsvollen integrativen Förderung erschweren die Zusammenarbeit.



- » Die Förderung von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt entlang eines anerkannten Förderplanungszyklus. Die Lehr- und Fachpersonen nutzen die verlangten Förderinstrumente meist sorgfältig. Das Sonderpädagogische Konzept ist an der Schule erst teilweise verankert.
- » Die Abstimmung zwischen Regel- und Förderunterricht gelingt in den Klassen unterschiedlich gut. Teilweise werden die Fördersettings äusserst flexibel entsprechend dem Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler eingesetzt. Teilweise ist jedoch die bevorzugte Unterrichtsform der Lehr- und Fachpersonen ausschlaggebend, ob integrativ oder separativ gearbeitet wird.
- » Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten in vielen Situationen konstruktiv zusammen. Im Schulteam gibt es allerdings verschiedene Vorstellungen darüber, was die Ausgestaltung einer wirkungsvollen sonderpädagogischen Förderung betrifft. Entsprechend unterschiedlich wird dem Grundsatz der Integration nachgelebt.



Das Sonderpädagogische Konzept der Schule Dietikon ist als umfassendes Regelwerk seit Sommer 2017 in Kraft. Die Rahmenbedingungen des Förderkreislaufs sind darin detailliert festgeschrieben. Die ergänzenden Detailkonzepte werden als Nachschlagewerke im Schulteam zu Rate gezogen und als solche geschätzt. Die Lehr- und Fachpersonen nutzen das Gesprächsprotokoll Dietikon im Rahmen des Schulischen Standortgesprächs konsequent. Die Umstellung von individuell gestalteten Förderplänen hin zu einem einheitlichen elektronischen Planungsinstrument ist noch nicht abgeschlossen. Nur etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen ist in der schriftlichen Befragung der Meinung, die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung (LP P 60). Die Fachpersonen nutzen verschiedene Instrumente zur Förderdiagnostik und entwickeln diesen Bereich weiter. Die Logopädie führt z. B. als Pilotprojekt Screenings in den 4. Klassen zu Lesen und Schreiben durch, Reihenuntersuchungen zur Erfassung des sprachlichen Lern- und Entwicklungsstandes im Kindergarten sind im Gespräch.

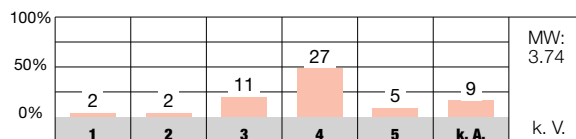
In mehreren Klassen setzen die Lehr- und Fachpersonen vielfältige Fördersettings ein. Sie entscheiden meist situativ, ob ein Teamteaching, Einzel- oder Gruppenförderung innerhalb oder ausserhalb des Klassenzimmers Sinn macht. Sie arbeiten je nach Zielvorgabe am gleichen Gegenstand wie die Regelklasse oder verfolgen ein auf die beteiligten Schülerinnen und Schüler speziell zugeschnittenes Programm. Die Fachpersonen passen die Wochen- bzw. Themenpläne

an, stellen zusätzliches Anschauungsmaterial bereit oder ermöglichen im Rahmen der Begabtenförderung für einzelne Schulkinder eine Präsentation ihres Projekts in seiner Klasse. Bei den Schulkindern der Kleinklasse wird auf eine angemessene Teilintegration in einer Regelklasse geachtet, zudem ist dort die Schulsozialarbeit regelmässig einbezogen. In der Einführungsklasse ist wöchentlich ein Teamteaching mit der Logopädie eingeplant. In Fachbereichen, wie z. B. der Handarbeit, kann die Unterstützung einer Klassenassistentin beantragt werden.

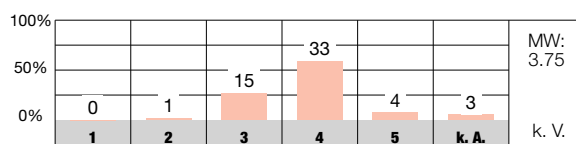
In mehreren Unterrichtsteams findet wöchentlich ein fixer Austausch zwischen den beteiligten Lehr- und Fachpersonen statt. Interviewaussagen beschreiben diese Kooperation als unterstützend, wertschätzend und fachlich bereichernd. Die Lehr- und Fachpersonen, die an einer Klasse unterrichten, klären die Form ihrer Kooperation schriftlich in der «Vereinbarung zur Zusammenarbeit». Im IDT können sich die Lehrpersonen zu Fallbesprechungen anmelden und sich beraten lassen. Insgesamt erschweren die grosse Bandbreite an Vorstellungen wie eine integrative Förderung gelingen kann, aber auch häufige personelle Wechsel eine konstruktive Zusammenarbeit von Lehr- und Fachpersonen. Zudem nutzt das Schulteam die Erfahrungen und das Fachwissen der Hortmitarbeitenden in diesem Bereich kaum als wertvolle Ressource (vgl. Zusatzbefragung Betreuungsangebote LP/B P 1101-1103).



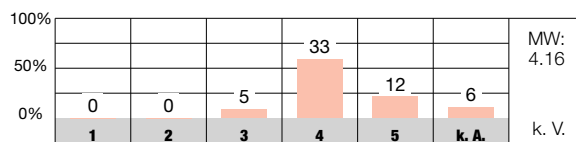
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



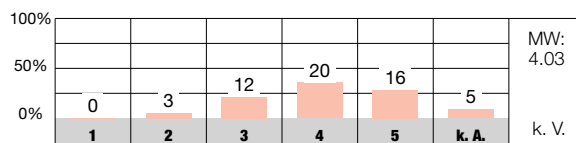
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



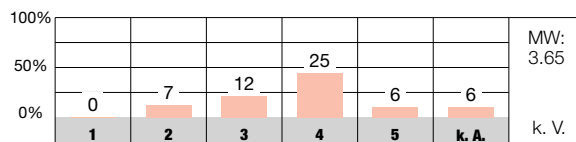
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



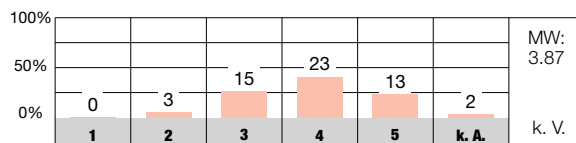
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen sammeln in den Unterrichtsteams erste Erfahrungen, Schülerleistungen vergleichbar zu beurteilen. Relevante Elemente einer gemeinsamen Beurteilungspraxis werden im Gesamtteam kaum aufeinander abgestimmt.



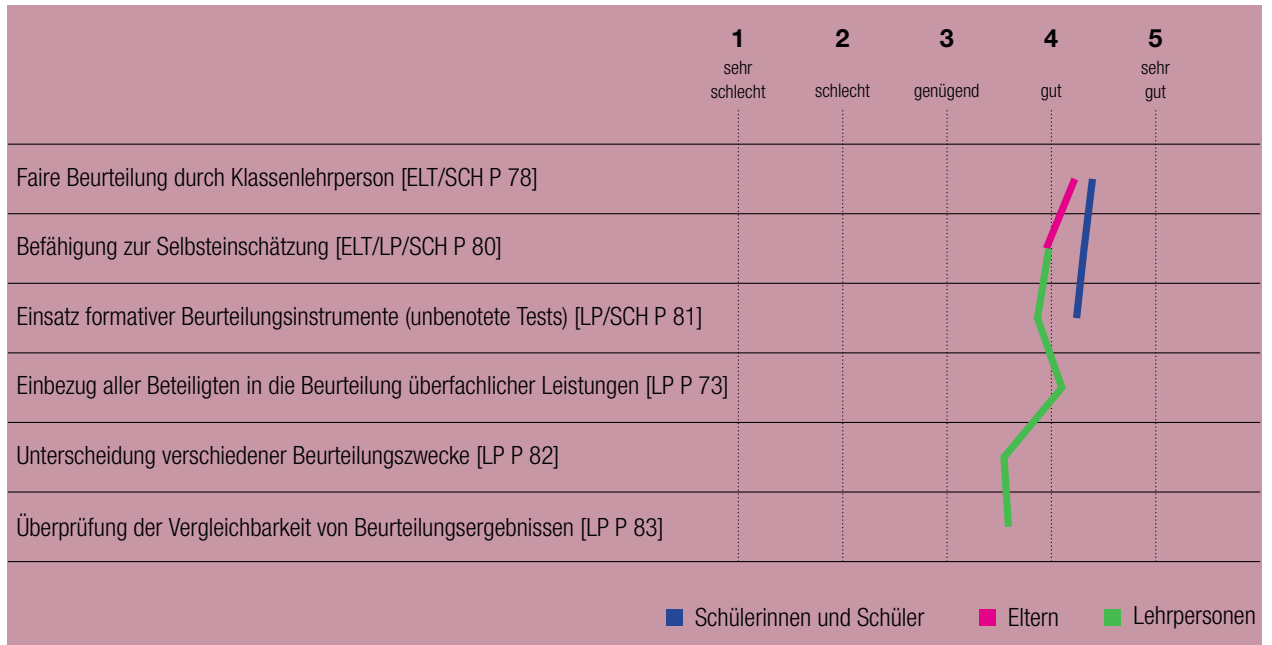
- » Die Schule hat begonnen, sich punktuell mit einer vergleichbaren Beurteilung auseinanderzusetzen. So nutzen Parallelklassen gelegentlich einheitliche Prüfungen und tauschen sich über die Ergebnisse aus.
- » Auf Stufen- und Schulebene fehlen bezüglich einer zweckmässigen Abstimmung der Beurteilungspraxis verbindliche Absprachen. Es ist jeder Lehrperson selbst überlassen, worauf sie im Zusammenhang mit der Bewertung von Schülerleistungen besonderen Wert legt.
- » Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind weitgehend zufrieden mit der Beurteilung durch die Lehrpersonen. Die Schulkinder erachten sich als gut vorbereitet auf Lernkontrollen. In allen Klassen lernen sie sich selbst einzuschätzen.



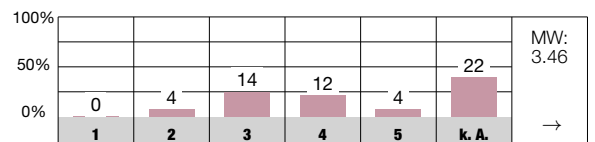
Das Schulteam setzt das Entwicklungsziel, in den Unterrichtsteams (Parallelklassen) pro Jahr eine Vergleichsprüfung in einem gemeinsam gewählten Fach durchzuführen, seit der letzten Schulevaluation 2014/15 konkret um. Die Sammlung dieser Prüfungen steht dem Kollegium frei zur Verfügung. Über die Resultate tauschen sich die einzelnen Unterrichtsteams jeweils aus. Es ist im Schulteam jedoch nicht definiert, inwieweit Schlüsse für den Unterricht und die Stufen daraus abgeleitet werden sollen. In der schriftlichen Befragung ist nur ein Drittel der antwortenden Lehrpersonen der Meinung, dass gemeinsame Konsequenzen gezogen werden (LP P 87). Aktuell sind drei Pilotklassen daran, sich mit der Lernlupe auseinanderzusetzen und Erfahrungen zu sammeln, wie dieses Instrument an der Schule eingesetzt werden könnte.

Die Beurteilung von Schülerleistungen wird von den einzelnen Lehrpersonen sehr individuell gestaltet. Einzelne Unterrichtsteams sprechen sich aus Eigeninitiative zu bestimmten Bereichen, wie z. B. gemeinsam festgelegte Prüfungen oder Notenskalen, ab. Weiterführende Absprachen, beispielsweise zu Beurteilungskriterien, Prüfungsstruktur, Lernzielorientierung, Stellenwert von formativer und summativer Beurteilung, Einbezug der überfachlichen Beurteilung seitens der Fachlehrpersonen, Information von Schulkindern und Eltern, sind im Schulteam nicht vereinbart.

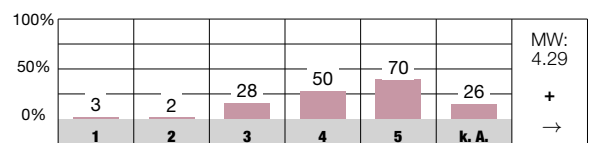
Die Beurteilungspraxis wird von den meisten mündlich und schriftlich befragten Schulkindern und Eltern als nachvollziehbar und fair eingeschätzt (SCH/ELT P 76-78). In vielen Klassen erhalten die Schülerinnen und Schüler vor Tests klare Angaben zum Prüfungsstoff und zu geeignetem Übungsmaterial. Oftmals werden die Lernziele oder gewisse Bewertungskriterien schriftlich abgegeben (vgl. SCH P 71). Gemäss mündlichen und schriftlichen Schüleraussagen gibt es auch Prüfungen ohne Noten, um herauszufinden, wo noch Lernbedarf besteht (vgl. SCH P 81). In der Sprachförderung Deutsch verwenden mehrere Lehrpersonen zweckmässige Bewertungsraster für das Schreiben von Texten, um die Beurteilung transparent zu machen. Die Mittelstufenkinder sind der Meinung, die Lehrpersonen besprechen mit ihnen persönlich, was sie gut können und wo sie noch besser sein können (SCH P 74). Der Mittelwert dieses Item liegt über dem kantonalen Durchschnitt und höher als bei der letzten externen Evaluation. Auch vor dem Zeugnistern finden in fast allen Klassen klärende Gespräche statt. Die Eltern erhalten die Prüfungen zur Unterschrift meistens nach Hause und fühlen sich an Elterngesprächen gut informiert. Fast alle Lehrpersonen verschiedener Fachbereiche und Stufen fördern die Selbstbeurteilung der Schülerinnen und Schüler gezielt. Eingesehene Unterlagen zeigen dazu vielfältige, altersentsprechende Selbsteinschätzungsbogen von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



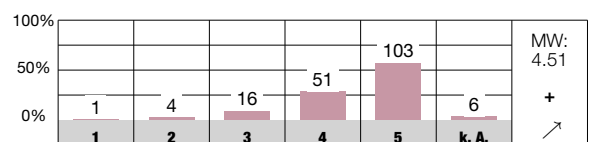
Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP P 87]



Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P 74]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die organisatorische und personelle Führung erfolgt an der Schule zweckmässig und pragmatisch. Eine zielgerichtete Steuerung im pädagogischen Bereich ist nicht etabliert.



- » Die Schule ist gut organisiert und funktioniert im Alltag zweckmässig. Die fehlende Kontinuität im Schulleitungsgremium, aber auch unterschiedliche Führungsverständnisse im Schulteam stellen erschwerende Bedingungen dar, die Auswirkungen tangieren alle Bereiche der Schulführung.
- » Die Personalführung wird entlang der städtischen Planungs- und Koordinationsinstrumente konsequent wahrgenommen. Neue Lehrpersonen werden an der Schule umfassend eingeführt und begleitet.
- » In der Schul- und Unterrichtsentwicklung fehlt eine klare Führung. Die Steuergruppe wird vorwiegend als Plattform für den Informationsaustausch genutzt. Die Legitimation für eine prägnante pädagogische Führung ist im Team nicht genügend anerkannt.
- » Die Struktur der Kommunikations- und Kooperationsgefässe ist passend auf die verschiedenen Ebenen dieser grossen Schule abgestimmt. Die Sitzungsgefässe werden unterschiedlich zielorientiert ausgestaltet und effizient genutzt.



Die Schule wird im organisatorischen und administrativen Bereich gut geführt. In einigen Grundlagenpapieren und Merkblättern sind wichtige Rahmenbedingungen geklärt (z. B. Geschäftsordnung Schule Dietikon, Spetten, Klassenhandy). Aufgaben und Kompetenzen der Schulangehörigen sind klar geregelt (LP P 105). Als internes Kommunikationsmittel nutzt die Schule das gut strukturierte Wochenmail. Der Mittelwert des Items, wonach die Lehrpersonen wichtige Informationen erhalten, hat sich seit der letzten externen Evaluation verbessert (LP P 101). Durch die vielen Wechsel bzw. Stellvertretungen in der Schulführung müssen die verfügbaren Ressourcen vorwiegend für das Tagesgeschäft beansprucht werden. Das Schulteam attestiert den jeweils verantwortlichen Leitungspersonen ein hohes Engagement, diese herausfordernde Situation zu meistern. Dennoch zeigt sich nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen zufrieden oder sehr zufrieden mit der Führung (LP P 902).

Die Schulleitung setzt die Mitarbeiterbeurteilung und die Mitarbeitergespräche einschliesslich der jeweiligen Unterrichtsbesuche entsprechend der Vorgaben des Kantons bzw. der Stadt Dietikon um. Die Schulleitung unterstützt die Lehrpersonen wenn immer möglich in anspruchsvollen Situationen mit Eltern und Schulkindern. Um die Belastungssituation der Lehrpersonen besser abschätzen zu können, führte die Schulleitung eine Befragung durch. Als Folge daraus steht den Lehrpersonen nun unter anderem eine Sprechstunde zur Verfügung. Die Einführung neuer Mitarbeitenden

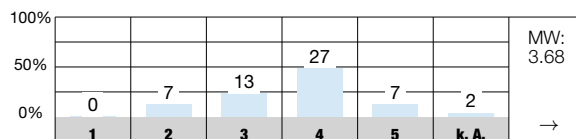
ist klar strukturiert und findet mit Unterstützung der Verantwortlichen für die Kustoden und Arbeitsgruppen statt. Weitere hilfreiche Massnahmen sind die zugeteilten Gottis oder Götis sowie die Unterlagen auf dem internen Laufwerk.

Die Führungsfunktion im pädagogischen Bereich steht in der aktuellen Schulleitungssituation nicht im Fokus (vgl. LP P 96). Im Schulteam zeigen sich unterschiedliche Erwartungen darüber, in wieweit die Steuerung durch eine pädagogische Führung überhaupt anerkannt wird. Zentrale Entwicklungsvorhaben wie QUIMS und «Sozialwirksame Schule» (SWS) sind kaum aufeinander abgestimmt. Die Steuergruppe wird zu wenig konsequent zur Koordination und Steuerung der pädagogischen Arbeit genutzt. Die QUIMS-Verantwortlichen sind darin als wichtige Ansprechpersonen nicht dauerhaft vertreten. Die Schule hat diesen Handlungsbedarf erkannt und lässt sich aktuell beraten, wie die Schul- und Unterrichtsentwicklung koordinierter und effektiver gestaltet werden kann.

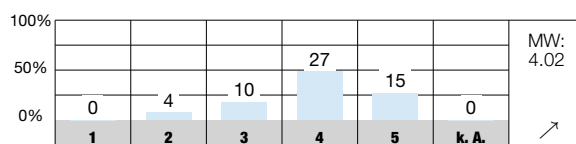
Die Schule verfügt über angemessene Zusammenarbeitsgefässe. Im gut strukturierten Terminkalender sind diese im Jahresverlauf überblickbar. Interviewaussagen zeigen, dass insbesondere die Unterrichts- und Stufenteams geschätzt werden. Die Schulkonferenz wird jedoch oft als reine Informationsveranstaltung erlebt und könnte aus Lehrperspektive weniger häufig stattfinden. Zudem werden gezielte pädagogische Diskussionen vermisst (vgl. LP P 903, 97).



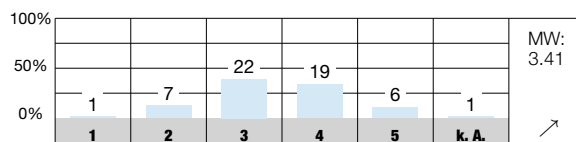
Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P 105]



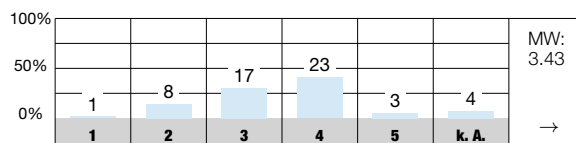
Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



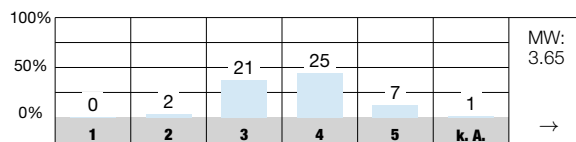
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



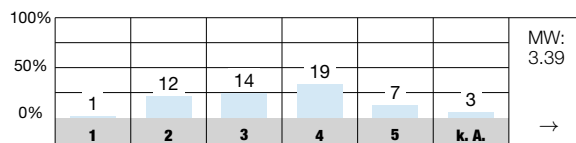
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P 903]



In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam setzt sich zahlreiche Ziele, die es in Arbeitsgruppen engagiert bearbeitet. Zur Sicherung wichtiger Projektschritte fehlen verbindliche Absprachen weitgehend.



- » Das Schulteam setzt sich im Schulprogramm eine breite Palette an Entwicklungs- und Sicherungszielen. Die Entwicklungsvorhaben werden jedoch nicht priorisiert und zu wenig aufeinander abgestimmt.
- » An der Schule sind zahlreiche Arbeitsgruppen mit der Bearbeitung der Themen betraut. Sie arbeiten entlang von Projektaufträgen und bringen ihre Erkenntnisse in die Schulkonferenz ein. Die Vorbereitung von Anlässen beansprucht zu viele Ressourcen.
- » Pädagogische und unterrichtsbezogene Fragen werden vor allem in den Unterrichtsteams besprochen. Anlass dazu geben meist Diskussionsaufträge von der Schulleitung oder von den QUIMS-Verantwortlichen.
- » Zur Sicherung von unterrichtsrelevanten Entwicklungsschritten fehlen verbindliche Absprachen über die Stufen hinweg. Die Vorstellungen von gutem Unterricht sind breit gefächert. Anlässe und Projekte evaluiert die Schule punktuell in unterschiedlicher Form.



Das Schulprogramm ist in verschiedene Themenbereiche klar gegliedert. Es beinhaltet jedoch eine Fülle von Entwicklungsvorhaben, die einen Überblick erschweren. Insgesamt sind Ziele zur Unterrichtsentwicklung deutlich untervertreten. Es fehlen eine Priorisierung und eine Verknüpfung von Teilprojekten. Zudem entsteht der Eindruck, dass sich die Themen inhaltlich teilweise konkurrenzieren. So behandeln die Lernfelder Schulerfolg und Integration des QUIMS-Programms einen ähnlichen Fokus wie das Schulmotto der SWS. Durch die parallele Bearbeitung all dieser Themen werden die Ressourcen nicht optimal genutzt. Interviewaussagen zeigen, dass dies an der Schule erkannt wurde. Als Folge sollen im nächsten Schulprogramm beispielsweise das Entwicklungsthema Kompetenzorientiertes Beurteilung des Lehrplan 21 mit den QUIMS-Themen Beurteilung und Sprachförderung Deutsch verknüpft werden.

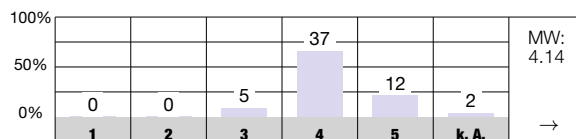
Zentrale Entwicklungsvorhaben im Rahmen von QUIMS und der SWS werden von den entsprechenden Arbeitsgruppen selbstständig bewirtschaftet. In den Arbeitsgruppen ist viel Know-how vorhanden, wie ein professionelles Projektmanagement gelingen kann. Auf Projektaufträgen sind die angestrebten Ziele definiert (LP P 123). Das betrifft z. B. den Besuch der Schulbibliothek oder die Schreibförderung. Alle Unterrichtsteams einigten sich etwa auf die Gestaltung eines Erlebnisberichtes. Es fällt hingegen auf, dass gemeinschaftsfördernde Anlässe mit ausserordentlich grossem Aufwand und wenig standardisiert vorbereitet werden.

In mehreren Unterrichtsteams findet ein reger Austausch über pädagogische- und unterrichtsbezogene Fragen statt. Interviewaussagen machen deutlich, dass diese Diskussionen als bereichernd, der Austausch von Materialien als selbstverständlich und die gegenseitige Unterstützung in Situationen mit anspruchsvollen Schulkindern als sehr hilfreich erlebt werden (vgl. LP P 130). In der schriftlichen Befragung ist allerdings nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen der Meinung, dass im Bereich der Unterrichtsentwicklung eine verbindliche Zusammenarbeit stattfindet (LP P 127). In Interviews werden als Hinderungsgründe die fehlende Zeit für solche Auseinandersetzung, unstrukturierte Sitzungen oder zu viele parallel laufende Projekte genannt.

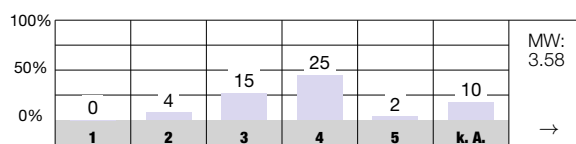
Am jährlichen Evaluations- und Planungstag überprüft das Schulteam die Entwicklungsarbeit. Für alle Arbeitsgruppen werden im Protokoll des Tages Schwierigkeiten, Erkenntnisse sowie Empfehlungen festgehalten. Der QUIMS-Jahresbericht gibt einen umfassenden Überblick zu den entsprechenden Schwerpunkten. Das Hospitationsreglement sieht vor, dass sich jede Lehrperson einmal pro Jahr ein Feedback einholt bei einer Kollegin, einem Kollegen (vgl. LP P 134). Wenn es darum geht, sich aufgrund der Erkenntnisse auf gewisse Abmachungen einer gemeinsamen Unterrichtspraxis zu einigen, zeigen sich im Schulteam teilweise Widerstände.



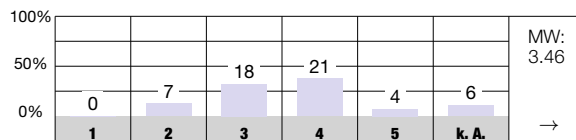
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



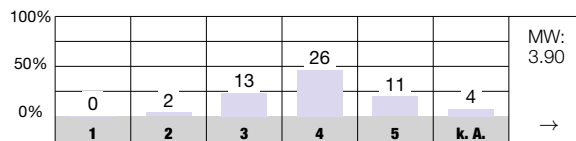
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P 124]



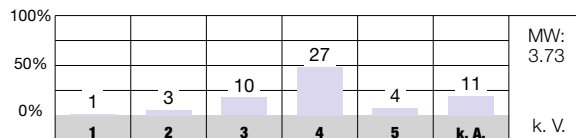
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP P 127]



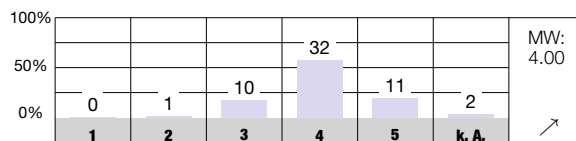
Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 134]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P 135]



Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P 130]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern werden von der Schulleitung und den Klassenlehrpersonen gut informiert. Die Schule bietet ihnen mit vielfältigen Gefässen und Anlässen wichtige formelle und informelle Kontaktmöglichkeiten.



- » Die Schulführung setzt die Eltern regelmässig über das Geschehen an der Schule ins Bild. Sie nutzt dazu verschiedene Kanäle. Die Eltern fühlen sich gut informiert.
- » Die Lehrpersonen berichten wiederkehrend über Klassenaktivitäten. Sie informieren meist gut über ihren Unterricht, entsprechende Standards im Sinne einer einheitlichen Praxis fehlen jedoch an der Schule. Eine Kontaktaufnahme der Eltern mit den Lehrpersonen ist leicht möglich.
- » Eine institutionelle Elternmitwirkung ist eingerichtet. Das Elternforum unterstützt primär schulische Anlässe und organisiert Weiterbildungsveranstaltungen.
- » Gemeinde und Schule bieten Eltern mit Migrationshintergrund vielfältige zusätzliche Kontakt- und Unterstützungsangebote.

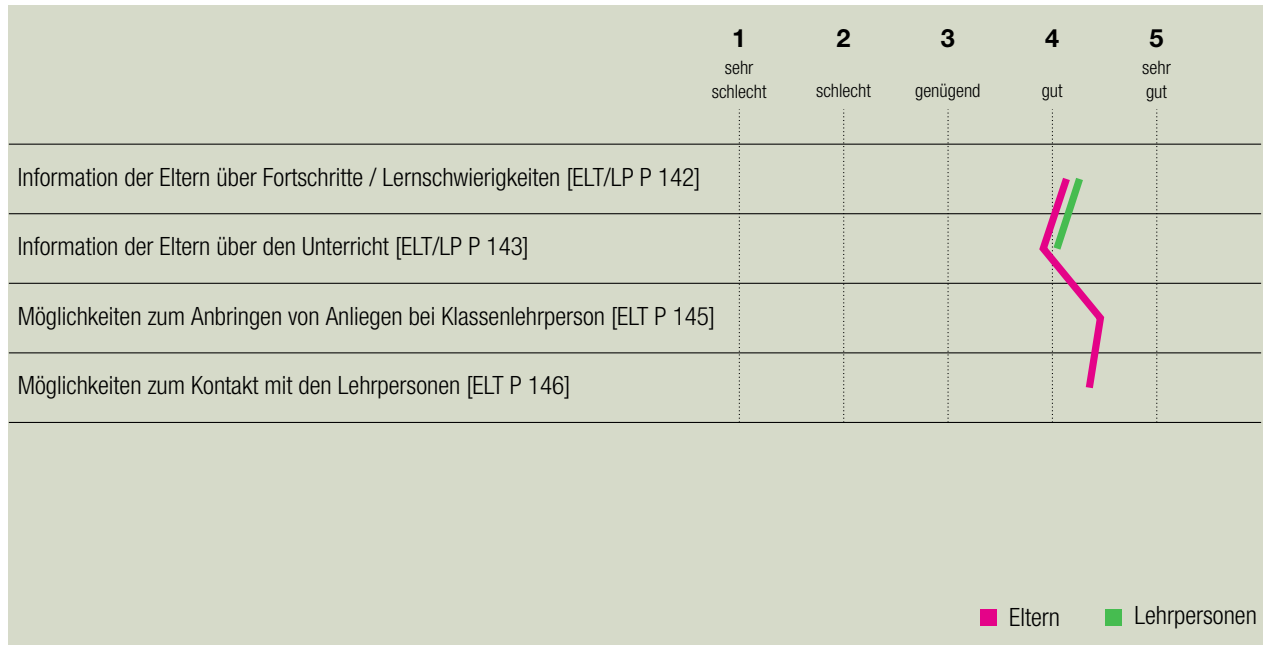


Die Schulleitung informiert die Eltern mit ausführlichen Quartalsbriefen über personelle Veränderungen, wichtige Termine und institutionelle Angebote (Hort, Bibliothek, Elternforum). Separate Schreiben erfolgen vor bedeutenden Anlässen oder bei besonderen Vorkommnissen, z. B. nach Konflikten auf dem Pausenplatz. Auf der Homepage der Schule finden sich Kontaktadressen, Leitbild, Schulprogramm sowie eine Fotogalerie. Die Schule begrüsst die Eltern an themenspezifischen Abenden und informiert über den Kindergarteneintritt oder den Übertritt in die erste Klasse. Die beiden jährlichen Besuchsvormittage werden dienstags und samstags angesetzt, so dass auch berufstätige Eltern Einblick ins Unterrichtsgeschehen erhalten. Jeweils rund 80% der schriftlich befragten Eltern fühlen sich über wichtige Belange der Schule gut informiert und wissen, an wen sie sich mit Fragen und Anregungen wenden können (ELT P 140, 141).

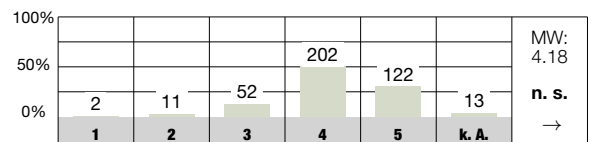
Alle Klassenlehrpersonen sind via Schulhandy telefonisch leicht erreichbar für Abmeldungen und wichtige Mitteilungen. Häufig werden dazu auch SMS und Mail genutzt. Traditionelle Kontaktheft kombiniert mit einem Hausaufgabenheft führt nur ein Teil der Klassen. Es finden regelmässig Elterngespräche statt, auf der Kindergarten- und der Unterstufe werden sie generell jährlich durchgeführt. Die Schule setzt für die schriftliche Elternkommunikation ein einheitliches Corporate Design durch, weitere Abmachungen bezüglich Häufigkeit und Inhalte von Elternschreiben bestehen

nicht. Interviewte Eltern berichten von deutlich wahrnehmbaren Unterschieden in der Kommunikation aus den Klassen, besonders was die Unterrichtsthemen und -Gestaltung betrifft. Sie sind jedoch der Meinung, bei Problemen melden sich die Lehrpersonen von sich aus. Laut schriftlicher Befragung ist es den Eltern leicht möglich, mit den Klassenlehrpersonen in Kontakt zu treten (ELT P 145, 146). Besonders geschätzt werden dafür auch die vielen informellen Gelegenheiten rund um Klassenanlässe.

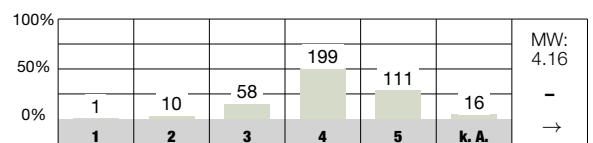
Aufgrund des eher geringen Interessens funktioniert das Elternforum aktuell nicht gemäss seinem Reglement von 2014. Der kleine Vorstand und weitere aktive Eltern wirken primär bei Anlässen der Schule mit (z. B. Plauschtag, Ballonflugwettbewerb, Vorlesen in der Bibliothek). Das Elternforum organisiert zudem – nach einer Elternbefragung vor drei Jahren – Bildungsanlässe zu Themen wie Lernunterstützung zu Hause oder sinnvolle Mediennutzung. Eine Vertretung des Elternforums nimmt an Sitzungen der AG QUIMS teil und trägt bei zum Gelingen von vielfältigen und wichtigen Projekten wie «Lernort Kindergarten/Primarschule», «Kreative Treffen», «Vorki», «Team Tea» und «Schulerfolg ist kein Zufall». Diese Kooperation wird sehr geschätzt. Eine weitergehende, engere Verknüpfung mit der Schule besteht nicht: Vertretende der Schulführung oder des Schulteams nehmen nur punktuell an Elternforumssitzungen teil. 80% der Eltern sind mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt, zufrieden oder sehr zufrieden (ELT P 905).



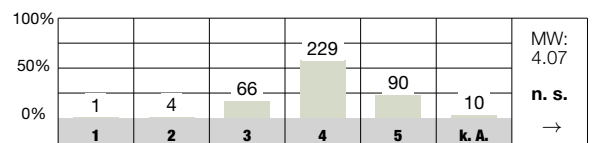
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P 141]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT P 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Schulgemeinschaft

Die Schule Steinmürli wird im Fokusthema Schulgemeinschaft anhand folgender Indikatoren beurteilt:



Gestaltung des Lebensraums

Die Schule ist als Lern- und Lebensraum gestaltet, in welchem sich die Schulbeteiligten wohl fühlen.



Gemeinsame Aktivitäten

Die Schule stärkt die Schulgemeinschaft durch geeignete Aktivitäten.



Mitverantwortung der Schüler/-innen

Die Schülerinnen und Schüler werden ernst genommen. Sie können ihrem Alter entsprechend Mitverantwortung übernehmen.



Verhaltensgrundsätze

Die Schule hat verbindliche Verhaltensgrundsätze. Sie sind bekannt und akzeptiert. Auf Regelverletzungen wird sinnvoll reagiert.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Schule Steinmürli wie folgt:



Gestaltung des Lebensraums

Das Schulteam fördert gegenseitige Wertschätzung und Rücksichtnahme mit grossem Engagement und präventiven Massnahmen. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich grundsätzlich wohl an der Schule.



Gemeinsame Aktivitäten

Die Schule stärkt die Schulgemeinschaft mit zahlreichen, vielfältigen und attraktiven Anlässen. Eine strukturierte Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Unterricht und Betreuung fehlt.



Mitverantwortung der Schüler/-innen

Die Mitglieder des Schulteam beziehen die Schülerinnen und Schüler im Alltag gut ein und übertragen ihnen bei verschiedenen Gelegenheiten Mitverantwortung für die Schulgemeinschaft.



Verhaltensgrundsätze

Die Schule arbeitet intensiv an verbindlichen Verhaltensgrundsätzen. Es gelingt jedoch nicht ausreichend, diese im Schulalltag einheitlich durchzusetzen.

Schulgemeinschaft: Gestaltung des Lebensraums



Das Schulteam fördert gegenseitige Wertschätzung und Rücksichtnahme mit grossem Engagement und präventiven Massnahmen. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich grundsätzlich wohl an der Schule.



- » Die Mitglieder des Schulteam setzen sich sowohl individuell als auch mit strukturellen Angeboten (Peacemaker, Schulsozialarbeit, Betreuung) aktiv für das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler ein. Wiederkehrende Anlässe unterstützen die erzieherische Arbeit der Lehrpersonen in den Klassenzimmern gewinnbringend.
- » Den Schülerinnen und Schülern ist es wohl an der Schule. Es herrscht allgemein ein angenehmes und lebhaftes Klima im «Steinmürli». Allerdings ist der Umgang der Kinder untereinander teilweise wenig wertschätzend.
- » Schulzimmer, Korridore und Pausenplatz sind mehrheitlich einladend und kindsgerecht gestaltet.

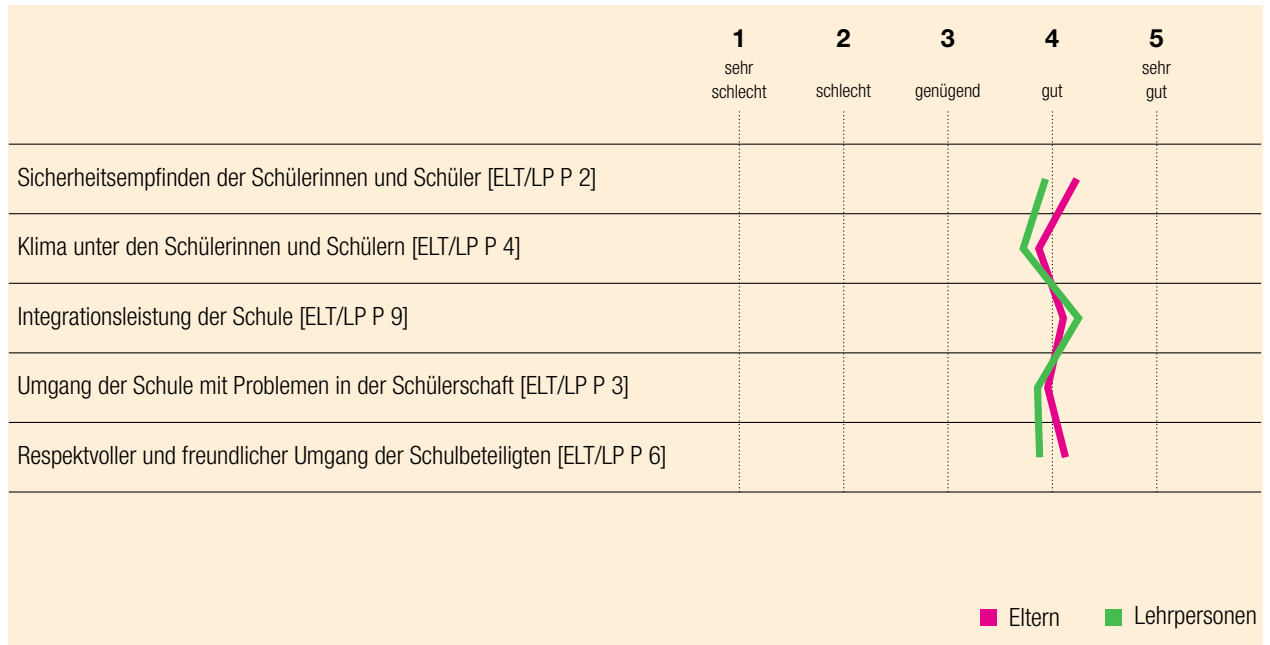


Die Schule organisiert für die Schülerschaft regelmässig Versammlungen und Aktivitäten, bei denen vorbeugend Aspekte eines respektvollen Zusammenlebens aufgegriffen werden. So werden Thementage wie z. B. die «Grüezi-Woche» durchgeführt. Gegenseitige Achtsamkeit wird gefördert unter anderem durch Wichtelaktivitäten oder eine Kuchenbackwoche. 2017 realisierte das Schulteam eine Projektwoche zu «Frieden und Konfliktlösung». Auf dem Pausenhof zeigen bereits seit mehreren Jahren die «Peacemaker» eine präventive Wirkung. Jeweils zwei Kinder pro Klasse werden jährlich als Streitschlichter ausgebildet, so dass Ende 6. Klasse jeweils rund die Hälfte der Kinder zusätzliche Kompetenzen im Bereich der Mediation aufweisen. Die meisten schriftlich befragten Eltern und Mittelstufenkinder sind der Ansicht, die Schülerinnen und Schüler lernen gut, die Meinung anderer zu respektieren oder Konflikte friedlich zu lösen. Die Schulsozialarbeit wird als Anlaufstelle und grosse Hilfe bei der Krisenintervention geschätzt. Mit der kürzlich bewilligten Pensenerweiterung will sie bald einen eigenen Anteil an einer systematischen Präventionsarbeit übernehmen.

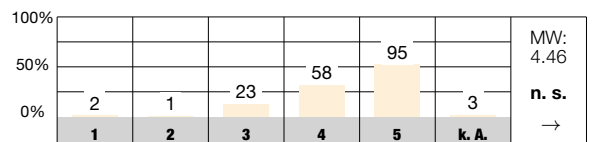
Die meisten schriftlich befragten Eltern und Mittelstufenkinder beurteilen das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler als gut oder sehr gut. Klar negative Einschätzungen beschränken sich auf wenige Ausnahmen. Hingegen schätzen sowohl Eltern wie auch die Lehrpersonen das Kli-

ma unter den Schülerinnen und Schüler deutlich kritischer ein. Der entsprechende Mittelwert der Elternbefragung liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen, bei den Lehrpersonen tiefer als bei der letzten externen Evaluation. Von den Mittelstufenkindern ist nur knapp die Hälfte der Ansicht, sie gehen freundlich miteinander um. In den Interviews schälte sich insbesondere das häufig überbeanspruchte Fussballfeld als Problemzone heraus. Gemäss allen Befragtengruppen kommt es hier unter Kindern immer wieder zu ruppigen verbalen oder körperlichen Auseinandersetzungen, welche das tolerierbare Mass überschreiten.

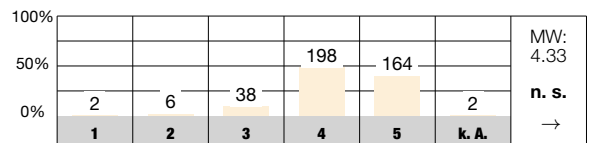
Die neueren Schultrakte sind benutzerfreundlich konzipiert und lassen das Tageslicht durch grosszügig gestaltete Fensterfronten geschickt einfallen. Die Mitglieder des Schulteam versuchen in allen Gebäuden, mit individueller kreativer Gestaltung eine angenehme Atmosphäre in den Räumen und Korridoren zu schaffen, auch dort wo die Dimensionen eng sind. Der Hauptpausenplatz zwischen den Trakten wird dominiert von einer blau eingefärbten, wellenförmigen Sitzlandschaft. Sie bildet einen attraktiven Blickfang und bietet verschiedene Nutzungsmöglichkeiten. Schülerinnen und Schüler haben einzelne Spiele auf den Platz gemalt. Die interviewten Kinder und Erwachsenen schätzen den Pausenplatz. Viele streichen jedoch hervor, dass der Raum zum Fussballspielen zu klein ist, insbesondere wenn die grosszügige Rasenfläche gesperrt ist.



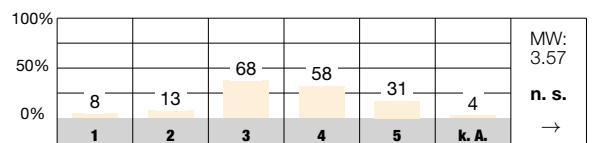
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH P 1]



Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule. [ELT P 1]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P 5]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulgemeinschaft: Gemeinsame Aktivitäten



Die Schule stärkt die Schulgemeinschaft mit zahlreichen, vielfältigen und attraktiven Anlässen. Eine strukturierte Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Unterricht und Betreuung fehlt.



- » Das Schulteam realisiert ein abwechslungsreiches Jahresprogramm mit vielen klassenübergreifenden Aktivitäten. Diese fokussieren mit Nachdruck auf die Stärkung des sozialen Zusammenlebens.
- » Die Schule berücksichtigt die unterschiedliche Herkunft der Schülerinnen und Schüler in angemessener Weise. Sie trägt ihrer Multikulturalität in hohem Masse Rechnung.
- » Die Lehrpersonen und die Mitarbeitenden der Betreuung arbeiten kaum systematisch zusammen. Kontakte zwischen den beiden Schulbereichen sind ausschliesslich auf die Initiativen Einzelner zurückzuführen.



Die Förderung des sozialen Zusammenlebens steht für das Schulteam entsprechend dem Leitbild der Schule im Fokus. An der Schulkonferenz erhalten die Lehrpersonen aus der AG «Sozialwirksame Schule» regelmässig Impulse für das soziale Lernen im Unterricht. QUIMS-Aktivitäten wie das Kochen im Kindergarten oder der Team Tea fördern Sozialkompetenz und gemeinsames Handeln. Die Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler findet vor grossem Publikum an einer Freiluft-Schulversammlung statt, beim letzten Mal verbunden mit einem Ballonwettbewerb. Auch die Verabschiedung der 6. Klässler erfolgt auf dem Pausenplatz. Verschiedene Sportanlässe werden häufig stufen- oder klassenübergreifend organisiert. Das trifft auch auf die altersdurchmischten Plauschtage und Stufenausflüge zu. Im Rahmen der Betreuung besuchen die Kinder den Zoo, machen eine Schifffahrt oder gehen ins Schwimmbad. Es gibt im Kindergarten und im Schulhaus saisonale Anlässe wie z. B. die Kinderfasnacht, den Räebeliechtliumzug oder das Weihnachtssingen. Für das letztjährige Stadtfest studierte die Schule Steinmürli ein eigenes Musikprojekt ein. Die Stadt Dietikon bietet zudem vielfältige Schulsportkurse zur Auswahl. Zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler sind der Ansicht, sie können oft an Anlässen andere kennen lernen.

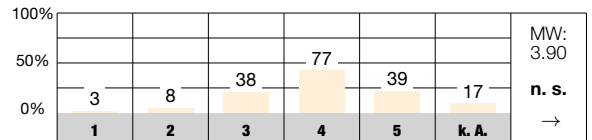
Die Mitarbeitenden der Schule setzen sich engagiert für den Zusammenhalt und das gegenseitige Verständnis in der multikulturellen Schule ein. So bilden einerseits hiesige Ge-

bräuche von der Begrüssungskultur über Geburtstagsrituale bis hin zum Stadtfest oder zu christlichen Anlässen Bestandteile des Unterrichts. Andererseits lassen die Lehrpersonen Bräuche und Speisen anderer Länder vorstellen und singen deren Lieder. Eltern lesen in ihrer Muttersprache in der Bibliothek vor. Die Lehrpersonen sowie rund 80% der Eltern sind der Ansicht, es gelinge der Schule gut, Kinder unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. Trotz aller Anstrengungen kommen gemäss Interviewaussagen dennoch gelegentlich rassistische oder chauvinistische Beschimpfungen unter Kindern vor.

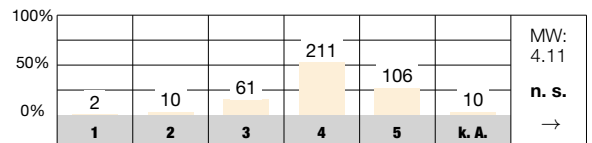
Die Arbeit der Betreuungspersonen wird von den Lehrpersonen und der Schulführung geschätzt. Umso mehr erstaunt, dass zwischen den Bereichen Unterricht und Betreuung kaum eine institutionelle Zusammenarbeit etabliert ist, trotz klarer Leitbildaussagen. So sind die Sitzungsgefässe der Lehrpersonen kaum auf die Arbeitszeiten der Betreuenden abgestimmt. Ein kindsbezogener Austausch zwischen beiden Bereichen findet nur punktuell statt und ist abhängig vom Engagement Einzelner. Diese ungenügende Zusammenarbeit fällt auch den Eltern auf. So wird verschiedentlich insbesondere die fehlende Kommunikation bei Unterrichtsausfällen oder ausserordentlichen Vorfällen zwischen einzelnen Kindern kritisiert. Die Stundenpläne liegen zu spät vor, um rechtzeitig verbindliche Hortanmeldungen für das neue Schuljahr zu ermöglichen.



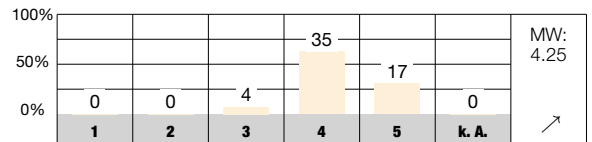
Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne. [SCH P 10]



Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT P 9]



Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [LP P 9]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulgemeinschaft: Mitverantwortung der Schüler/-innen



Die Mitglieder des Schulteams beziehen die Schülerinnen und Schüler im Alltag gut ein und übertragen ihnen bei verschiedenen Gelegenheiten Mitverantwortung für die Schulgemeinschaft.



- » An der Schule sind wichtige Strukturen zur Mitgestaltung des Schulalltages durch die Schülerinnen und Schüler gelegt. Weiterentwicklungen werden geprüft. Die Lernenden fühlen sich ernst genommen.
- » Die Lehr- und Betreuungspersonen weisen den Schülerinnen und Schülern eine Teilverantwortung für die Gemeinschaft zu. Ältere werden in altersdurchmischten Gruppen in einer Coaching- und Vorbildfunktion eingesetzt.



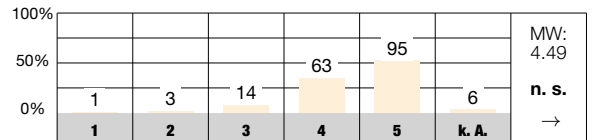
Der noch junge Schülerrat im «Steinmürli» ist gut gestartet. Er organisiert Anlässe wie die Filmnacht und entscheidet beispielsweise darüber, welche Spiele auf dem Pausenplatz aufgemalt werden. Er bespricht zudem von der Schulkonferenz vorbereitete Themen wie die Schulordnung, die Form der Pausenaufsicht oder das Vorgehen nach Regelüberschreitungen («Verhaltenstickets»). Umgekehrt nimmt das Schulteam Anliegen des Schülerrates auf, diskutiert sie teilweise an der Schulkonferenz und setzt sie nach Möglichkeit um. Das Schulteam zeigt sich offen, auch aussergewöhnliche Vorschläge wie eine Kuchenbackwoche oder die Installierung einer Ruhebänk seriös zu überprüfen. Der Schülerrat ist durch seine Delegierten ab der dritten Klasse gut mit den entsprechenden Klassenräten verknüpft. Letztere finden meist wöchentlich statt. Dafür sind in vielen Klassen klare Abläufe festgehalten und Gesprächsregeln formuliert. Laut Interviewaussagen von Schulkindern erkundigen sich die Delegierten regelmässig in den Klassen nach Vorschlägen zu Verbesserungen. Neu können Anliegen via Schülerrat-Briefkasten eingereicht werden. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich von den Lehrpersonen ernst ge-

nommen. 87% aller schriftlich befragten Mittelstufenkinder bezeichnen die entsprechende Aussage als gut oder sehr gut erfüllt (SCH P 11).

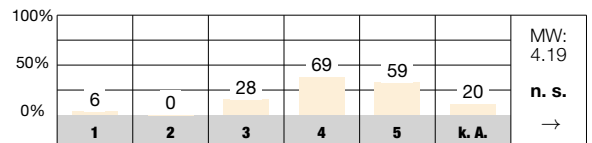
Sowohl in den Klassen als im Hort werden verschiedene Ämtli im Turnus an ein Kind zugeteilt. Das Schulteam delegiert gewisse grössere Aufträge («Jahrgangsämtli») an Schülerjahrgänge. Die Kinder setzen sich als Peacemaker und Pausenhelferinnen und -helfer für ein respektvolles Zusammenleben ein. Allerdings führen Aufträge wie das Türstehen in der Pause kaum zur Übernahme von echter Verantwortung, sondern bringen Kinder als Vertretung der Lehrpersonen in eine Zwickmühle: Wie kann ich es sowohl den Kolleginnen und Kollegen wie den Erwachsenen recht machen? Pädagogisch wertvoll sind hingegen die geschickt genutzten Gelegenheiten in altersdurchmischten Gruppen, beispielsweise an Sporttagen, bei denen ältere Kinder als Gruppenchefs die jüngeren coachen. Situativ nutzt das Schulteam weitere Möglichkeiten. So führten beispielsweise 6.-Klässler im Anschluss an ein Schreibprojekt Eltern durch das Schulhaus.



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
[SCH P 11]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
[SCH P 12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulgemeinschaft: Verhaltensgrundsätze



Die Schule arbeitet intensiv an verbindlichen Verhaltensgrundsätzen. Es gelingt jedoch nicht ausreichend, diese im Schulalltag einheitlich durchzusetzen.



- » Das Schulteam setzt sich intensiv mit den Regeln im Unterricht und in den Pausen auseinander. Diese sind akzeptiert und im Schulalltag präsent.
- » Bezüglich der vereinbarten Verhaltensgrundsätze zeigen sich im Schulteam deutlich unterschiedliche Haltungen. In der Praxis werden gemeinsam erarbeitete Vereinbarungen uneinheitlich oder gar nicht durchgesetzt.
- » Bei der Erarbeitung der Schulregeln werden die Schulkinder nicht beteiligt. Sie sind jedoch bei der Umsetzung im Alltag einbezogen. Viele Lehrpersonen entwickeln die Klassenregeln zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern.



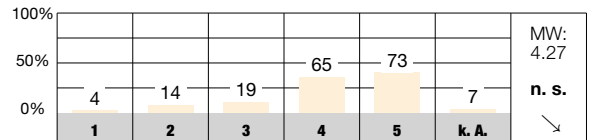
Das Schulteam diskutierte an einer Weiterbildung 2017 zum Thema «Schulkultur» wichtige geschriebene und ungeschriebene Normen und Regeln, welche sich im Verlaufe der Zeit sammelten. Die Lehrpersonen greifen im Unterricht die geltenden Schul-, Pausen- und Kleiderordnungen wiederkehrend auf. Auch die Betreuungspersonen thematisieren mit den Kindern regelmässig Erwartungen zum Verhalten in der Gruppe und einzelnen gegenüber. Plakate mit den aktuellen Regeln sind in allen Zimmern gut sichtbar und den interviewten Schülerinnen und Schülern bestens bekannt. Die schriftlich befragten Mittelstufenkinder und die Lehrpersonen erachten die geltenden Schulregeln als sinnvoll (SCH/ELT/LP P 15). Jeweils mehr als drei Viertel beider Anspruchsgruppen beurteilen die entsprechende Aussage in der schriftlichen Befragung als gut oder sehr gut erfüllt.

Es ist der Schule bisher nicht gelungen, historisch gewachsene Konzepte aus verschiedenen Epochen (z. B. SWS, Peacemaker, QUIMS) miteinander zu einer gemeinsamen Stossrichtung zu verknüpfen und eine einheitliche Haltung im Umgang mit Regelübertretungen zu entwickeln. So zeigen sich im Alltag grosse Unterschiede bezüglich Strafen:

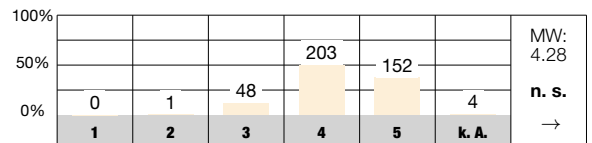
Ein Teil des Schulteams ergreift schnell und teilweise harte Sanktionen. Andere suchen das Gespräch mit den Beteiligten und kommen dank einer guten Beziehung zu den Kindern weitgehend ohne Einträge und Strafaufgaben aus. Einzelne Lehrpersonen schauen bei Regelübertretungen gar weg, wiederum andere halten sich selber nicht an Regeln, beispielsweise bezüglich Vorschriften zu Kleidern oder Süßigkeiten. Diese Unterschiede fallen interviewten Schulkindern und Eltern auf. Gemäss schriftlicher Befragung beurteilen die Lehrpersonen die Aussage betreffend einheitlicher Regeldurchsetzung sehr selbstkritisch (vgl. rechts LP P 16). Laut Interviewaussagen aus dem Schulteam gelingt es kaum, Vereinbarungen zur Schulordnung im grossen Team zu sichern. Einige von ihnen bezeichnen die Anzahl an Regeln als zu gross. Die Qualitätssicherung bezüglich Umgang mit Regeln soll an einer baldigen Weiterbildung angegangen werden. Im Bereich der Pausenaufsicht hat das Schulteam nach Vorfällen ebenfalls Handlungsbedarf erkannt und bereits reagiert. Es hat die Präsenz verdoppelt und die Erwartungen an ein angemessenes Verhalten mit den Schulkindern in den Klassen besprochen.



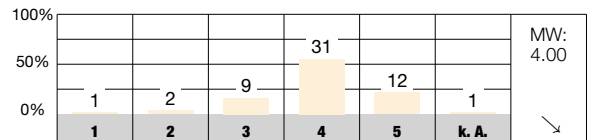
Unsere Schulregeln sind sinnvoll. [SCH P 15]



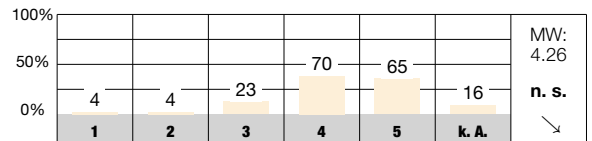
Die Schulregeln sind sinnvoll. [ELT P 15]



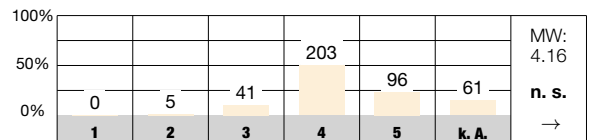
Unsere Schulregeln sind sinnvoll. [LP P 15]



Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [SCH P 16]



Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [ELT P 16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Dorothea Mantel-Baumberger
- » Thomas Lang
- » Bernadette Halter Zeier
- » Sarita Keller Provini

Kontaktperson der Schule

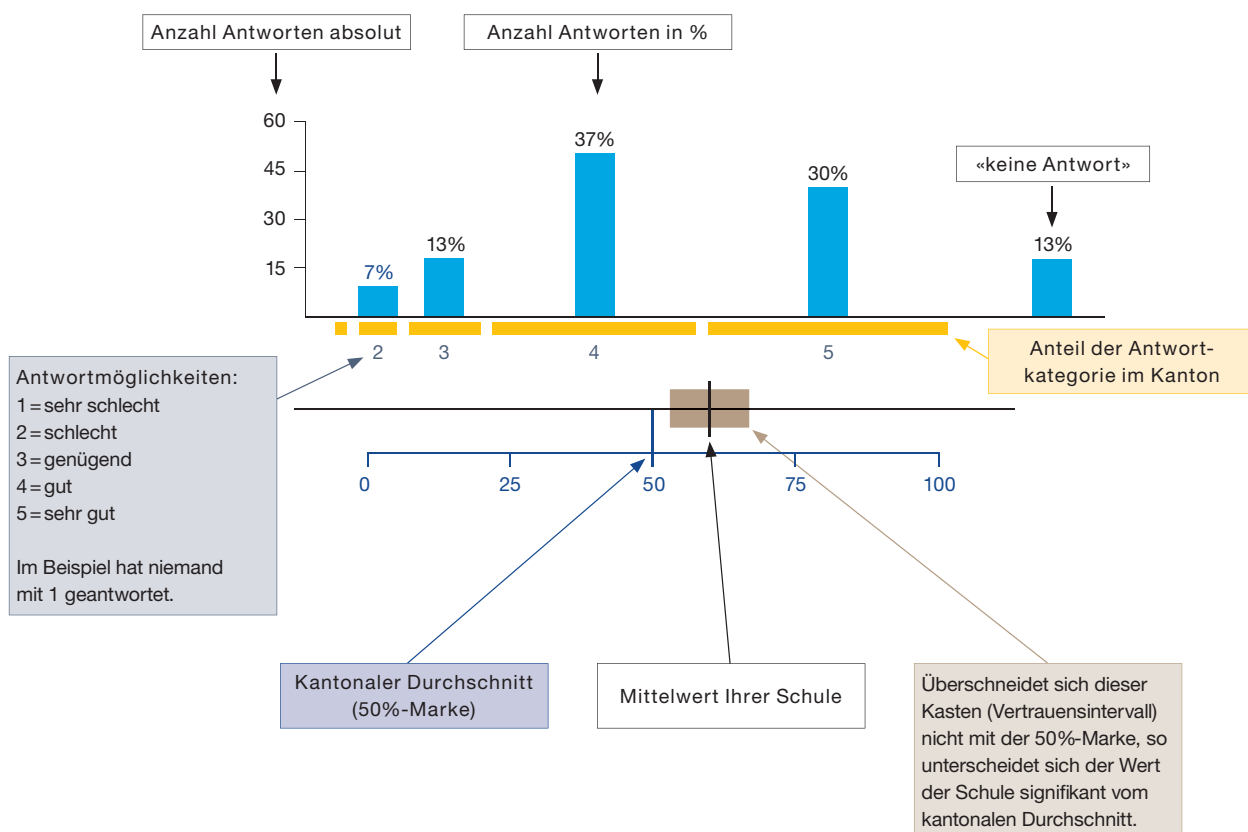
- » Sara Meyer

Kontaktperson der Schulpflege

- » Bernhard Schmidt

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Dietikon Steinmürli, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 182**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	84%	4.46	n. s.	→	4.73
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	49%	3.57	n. s.	→	4.05
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	75%	4.26	n. s.	→	4.59
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	68%	4.17	n. s.	↘	4.59
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	64%	3.90	n. s.	→	4.29
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	87%	4.49	n. s.	→	4.73



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	70%	4.19	n. s.	→	4.49
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	65%	3.95	n. s.	k. V.	4.24
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	76%	4.27	n. s.	↘	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	74%	4.26	n. s.	↘	4.57
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	68%	4.01	-	→	4.46
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	74%	4.35	-	↘	4.71



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	84%	4.52	n. s.	→	4.72
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	77%	4.40	n. s.	→	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	79%	4.32	n. s.	→	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	77%	4.47	n. s.	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	77%	4.32	n. s.	→	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			1	70%	4.30	n. s.	→	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			3	80%	4.43	+	↗	4.57

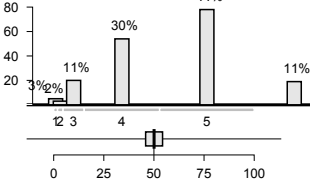
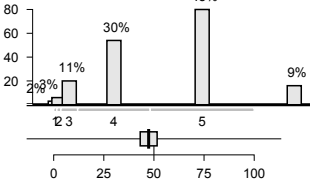
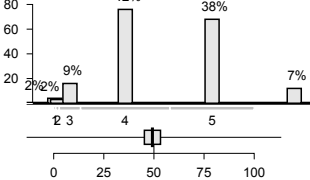
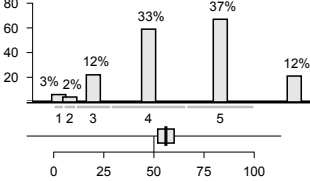
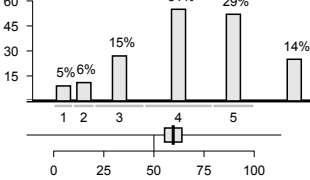


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			1	80%	4.53	n. s.	→	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			1	81%	4.46	n. s.	→	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	78%	4.42	n. s.	→	4.65
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			3	89%	4.52	+	→	4.67
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	78%	4.35	n. s.	↗	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			0	74%	4.23	+	↗	4.42
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	79%	4.45	+	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		0	83%	4.36	n. s.	k. V.	4.62
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	81%	4.34	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	76%	4.27	+	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		1	82%	4.29	n. s.	k. V.	4.51
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		3	67%	4.29	+	→	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	85%	4.51	+	↗	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		1	78%	4.37	n. s.	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		3	74%	4.38	n. s.	→	4.64
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		3	75%	4.39	n. s.	↘	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		3	80%	4.31	n. s.	↘	4.60
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		3	70%	4.24	+	k. V.	4.38
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		3	60%	3.91	+	k. V.	3.97



Auswertung

Dietikon Steinmürli, Eltern

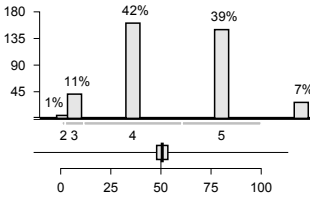
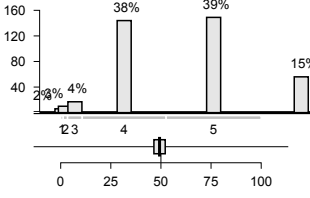
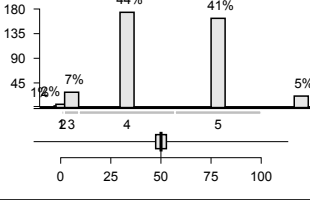
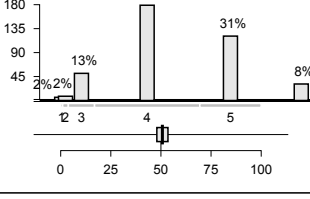
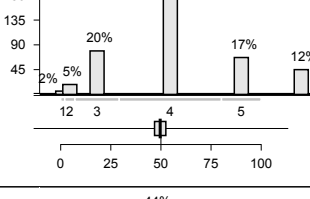
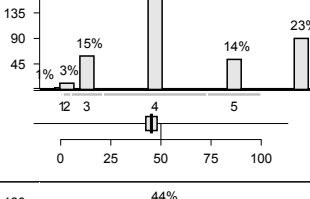
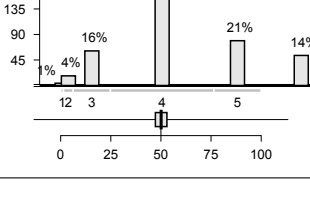
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 431**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			21	88%	4.33	n. s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			20	85%	4.23	-	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			26	61%	3.96	n. s.	→	4.24
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			22	70%	3.87	-	→	4.24
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			21	77%	4.13	n. s.	↘	4.46
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			31	79%	4.11	n. s.	→	4.37



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			23	87%	4.28	n. s.	→	4.44
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			25	74%	4.16	n. s.	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			37	56%	3.97	n. s.	→	4.25

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			38	81%	4.21	n. s.	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			41	85%	4.29	-	→	4.54

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		46	81%	4.33	n. s.	→	4.48
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		49	77%	4.40	n. s.	→	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		36	85%	4.37	n. s.	k. V.	4.50
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		35	76%	4.18	n. s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsam.		43	62%	3.86	n. s.	→	4.17
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		47	58%	3.95	-	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		49	65%	3.99	n. s.	→	4.20

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		50	66%	3.89	-	→	4.20
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		46	51%	3.94	-	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		39	73%	4.06	n. s.	→	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		37	72%	4.04	n. s.	k. V.	4.16
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		32	70%	4.04	n. s.	k. V.	4.22
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		46	59%	4.03	n. s.	k. V.	4.29
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		34	70%	4.12	n. s.	→	4.35

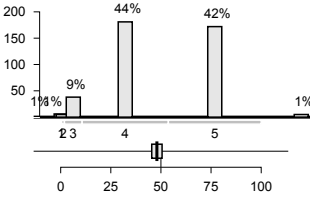
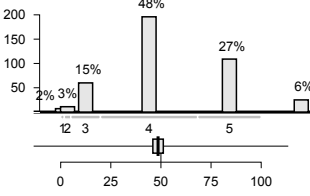
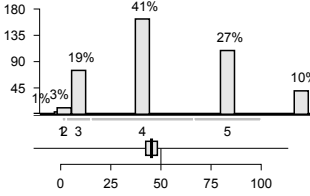
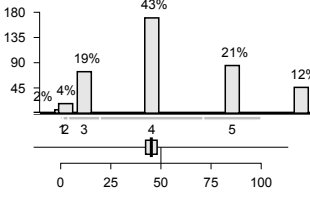
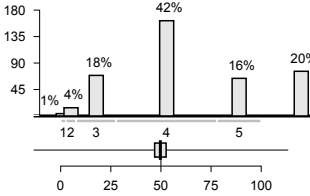


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			47	67%	4.08	n. s.	→	4.33
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			96	71%	4.06	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			33	78%	4.22	n. s.	→	4.46
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			39	65%	3.95	n. s.	→	4.21

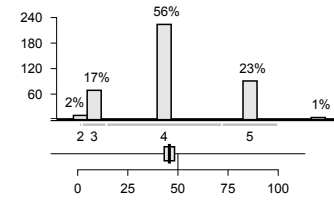
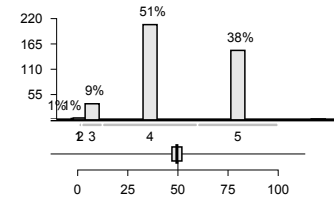
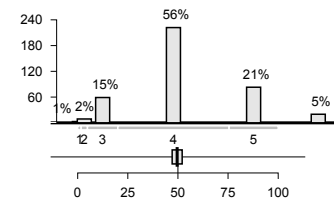
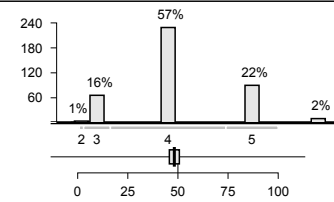
Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			31	65%	3.98	n. s.	→	4.25

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		34	71%	4.05	n. s.	→	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		50	39%	3.52	n. s.	→	3.97
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		29	81%	4.18	n. s.	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		36	78%	4.16	-	→	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		29	72%	4.13	n. s.	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		34	64%	3.91	n. s.	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		27	90%	4.46	-	→	4.71



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			24	87%	4.35	n. s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			23	75%	4.11	n. s.	→	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			29	68%	4.11	-	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			33	64%	3.99	-	↗	4.40
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			42	58%	3.91	n. s.	→	4.26



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			31	79%	4.06	-	→	4.50
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			29	89%	4.31	n. s.	→	4.52
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			35	77%	4.05	n. s.	→	4.46
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			31	80%	4.07	n. s.	→	4.41



Auswertung

Dietikon Steinmürli, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 56**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LPP 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	77%	3.93	→
LPP 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	75%	3.86	→
LPP 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	68%	3.72	↘
LPP 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	79%	3.88	↘
LPP 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	93%	4.25	↗
LPP 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	63%	3.68	k. V.
LPP 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	59%	3.66	k. V.
LPP 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	77%	4.00	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	30%	3.24	↘
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	73%	3.95	↘
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	64%	3.76	↘

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	79%	3.98	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	71%	4.03	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	57%	3.69	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	82%	4.26	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>23%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	16%	4	33	59%	5	13	23%	1	1	2%	0	82%	4.09	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	9	16%																									
4	33	59%																									
5	13	23%																									
1	1	2%																									
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>16%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	15	27%	4	29	52%	5	9	16%	1	2	4%	0	68%	3.84	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	15	27%																									
4	29	52%																									
5	9	16%																									
1	2	4%																									
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>12</td><td>17</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	3	5%	3	10	18%	4	22	39%	5	3	5%	12	17	30%	0	45%	3.66	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	3	5%																									
3	10	18%																									
4	22	39%																									
5	3	5%																									
12	17	30%																									
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>34</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>13%</td></tr> <tr><td>10</td><td>10</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	4	7%	4	34	61%	5	7	13%	10	10	18%	0	73%	4.05	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	4	7%																									
4	34	61%																									
5	7	13%																									
10	10	18%																									
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>9</td><td>9</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	4%	2	2	4%	3	11	20%	4	27	48%	5	5	9%	9	9	16%	0	57%	3.74	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	4%																									
2	2	4%																									
3	11	20%																									
4	27	48%																									
5	5	9%																									
9	9	16%																									
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	15	27%	4	33	59%	5	4	7%	4	3	5%	0	66%	3.75	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	15	27%																									
4	33	59%																									
5	4	7%																									
4	3	5%																									
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>21%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	9%	4	33	59%	5	12	21%	6	6	11%	0	80%	4.16	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	5	9%																									
4	33	59%																									
5	12	21%																									
6	6	11%																									
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	5%	3	12	21%	4	20	36%	5	16	29%	5	5	9%	0	64%	4.03	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	5%																									
3	12	21%																									
4	20	36%																									
5	16	29%																									
5	5	9%																									
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>7</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>11%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	7	13%	3	12	21%	4	25	45%	5	6	11%	6	6	11%	0	55%	3.65	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	7	13%																									
3	12	21%																									
4	25	45%																									
5	6	11%																									
6	6	11%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>23%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	5%	3	15	27%	4	23	41%	5	13	23%	keine Antwort	2	4%	0	64%	3.87	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	5%																									
3	15	27%																									
4	23	41%																									
5	13	23%																									
keine Antwort	2	4%																									
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>13%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>18</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	11%	4	25	45%	5	7	13%	keine Antwort	18	32%	0	57%	4.03	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	6	11%																									
4	25	45%																									
5	7	13%																									
keine Antwort	18	32%																									
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>27%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>22</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	14	25%	4	15	27%	5	4	7%	keine Antwort	22	39%	0	34%	3.62	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	14	25%																									
4	15	27%																									
5	4	7%																									
keine Antwort	22	39%																									
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>21%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>8</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	5%	3	5	9%	4	28	50%	5	12	21%	keine Antwort	8	14%	0	71%	4.10	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	5%																									
3	5	9%																									
4	28	50%																									
5	12	21%																									
keine Antwort	8	14%																									
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>38%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	3	5%	4	30	54%	5	21	38%	keine Antwort	1	2%	0	91%	4.33	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	3	5%																									
4	30	54%																									
5	21	38%																									
keine Antwort	1	2%																									
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>20%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	10	18%	4	31	55%	5	11	20%	keine Antwort	2	4%	0	75%	3.98	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	4%																									
3	10	18%																									
4	31	55%																									
5	11	20%																									
keine Antwort	2	4%																									
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>13%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>17</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	9	16%	4	21	38%	5	7	13%	keine Antwort	17	30%	0	50%	3.87	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	4%																									
3	9	16%																									
4	21	38%																									
5	7	13%																									
keine Antwort	17	30%																									
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>16</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	3	5%	3	14	25%	4	19	34%	5	3	5%	keine Antwort	16	29%	0	39%	3.55	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	3	5%																									
3	14	25%																									
4	19	34%																									
5	3	5%																									
keine Antwort	16	29%																									
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>13</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	7%	3	15	27%	4	19	34%	5	5	9%	keine Antwort	13	23%	0	43%	3.59	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	4	7%																									
3	15	27%																									
4	19	34%																									
5	5	9%																									
keine Antwort	13	23%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	55%	4.19	→																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>21%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>19</td><td>34%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	5	9%	4	19	34%	5	12	21%	keine Antwort	19	34%				
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	5	9%																							
4	19	34%																							
5	12	21%																							
keine Antwort	19	34%																							
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	55%	3.90	↗																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>14%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>14</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	7%	3	7	13%	4	23	41%	5	8	14%	keine Antwort	14	25%				
Rating	Count	Percentage																							
2	4	7%																							
3	7	13%																							
4	23	41%																							
5	8	14%																							
keine Antwort	14	25%																							
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	57%	4.00	→																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>14%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>16</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	7	13%	4	24	43%	5	8	14%	keine Antwort	16	29%				
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	7	13%																							
4	24	43%																							
5	8	14%																							
keine Antwort	16	29%																							
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	29%	3.46	→																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>22</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	7%	3	14	25%	4	12	21%	5	4	7%	keine Antwort	22	39%				
Rating	Count	Percentage																							
2	4	7%																							
3	14	25%																							
4	12	21%																							
5	4	7%																							
keine Antwort	22	39%																							

Schulführung und Zusammenarbeit																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	55%	3.60	→																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>11%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	5	9%	3	18	32%	4	25	45%	5	6	11%	keine Antwort	2	4%				
Rating	Count	Percentage																							
2	5	9%																							
3	18	32%																							
4	25	45%																							
5	6	11%																							
keine Antwort	2	4%																							
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	70%	3.97	↗																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>18%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>6</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	10	18%	4	29	52%	5	10	18%	keine Antwort	6	11%				
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	10	18%																							
4	29	52%																							
5	10	18%																							
keine Antwort	6	11%																							
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	41%	3.31	→																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>10</td><td>18%</td></tr> <tr><td>3</td><td>20</td><td>36%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	10	18%	3	20	36%	4	22	39%	5	1	2%	keine Antwort	3	5%				
Rating	Count	Percentage																							
2	10	18%																							
3	20	36%																							
4	22	39%																							
5	1	2%																							
keine Antwort	3	5%																							

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	50%	3.59	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	48%	3.51	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	41%	3.24	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	46%	3.43	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	46%	3.39	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	71%	3.77	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	48%	3.55	→
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	54%	3.51	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	75%	4.02	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	68%	3.89	↗
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	45%	3.47	→
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	45%	3.45	→
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	61%	3.68	→
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	52%	3.51	→
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	54%	3.65	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	55%	3.65	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	88%	4.14	→
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	48%	3.58	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>14</td><td>30</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>25%</td><td>54%</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	14	30	9	Percentage	5%	25%	54%	16%	0	70%	3.82	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	3	14	30	9																				
Percentage	5%	25%	54%	16%																				
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>10</td><td>35</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>18%</td><td>63%</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	10	35	9	Percentage	2%	18%	63%	16%	0	79%	3.96	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	10	35	9																				
Percentage	2%	18%	63%	16%																				
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>7</td><td>18</td><td>21</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>32%</td><td>38%</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	7	18	21	4	Percentage	13%	32%	38%	7%	0	45%	3.46	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	7	18	21	4																				
Percentage	13%	32%	38%	7%																				
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>16</td><td>26</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>29%</td><td>46%</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	16	26	9	Percentage	2%	29%	46%	16%	0	54%	3.69	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	16	26	9																				
Percentage	2%	29%	46%	16%																				
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>17</td><td>27</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>30%</td><td>48%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	17	27	7	Percentage	5%	30%	48%	13%	0	61%	3.70	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	3	17	27	7																				
Percentage	5%	30%	48%	13%																				
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>10</td><td>32</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>18%</td><td>57%</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	10	32	11	Percentage	2%	18%	57%	20%	0	77%	4.00	↗			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	10	32	11																				
Percentage	2%	18%	57%	20%																				
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>11</td><td>30</td><td>13</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>20%</td><td>54%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	11	30	13	Percentage	4%	20%	54%	23%	0	77%	4.00	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	2	11	30	13																				
Percentage	4%	20%	54%	23%																				
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>4</td><td>16</td><td>18</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>7%</td><td>29%</td><td>32%</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	2	4	16	18	6	Percentage	4%	7%	29%	32%	11%	0	43%	3.53	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	2	4	16	18	6																			
Percentage	4%	7%	29%	32%	11%																			
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>18</td><td>23</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>7%</td><td>32%</td><td>41%</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	4	18	23	3	Percentage	2%	7%	32%	41%	5%	0	46%	3.51	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	4	18	23	3																			
Percentage	2%	7%	32%	41%	5%																			

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	66%	3.90	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	55%	3.73	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	89%	4.26	↗
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	82%	4.04	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	82%	4.17	↗

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	75%	3.85	↗
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	45%	3.41	↗



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><caption>Data for LP P 903</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>21</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>13%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	21	38%	4	25	45%	5	7	13%	1	1	2%	0	57%	3.65	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	21	38%																						
4	25	45%																						
5	7	13%																						
1	1	2%																						
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Data for LP P 904</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>22</td><td>39%</td></tr><tr><td>4</td><td>31</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	22	39%	4	31	55%	5	2	4%	1	1	2%	0	59%	3.62	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	22	39%																						
4	31	55%																						
5	2	4%																						
1	1	2%																						



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>